

Aus dem Gemeinderat Diekirch

PAG auf der Zielgeraden

Neuer kommunaler Bebauungsplan wird voraussichtlich im November in Kraft treten

von Arlette SCHMIT

In Diekirch biegt man in Sachen allgemeiner Bebauungsplan (PAG) auf die Zielgerade ein. In letzter Instanz befanden die Mitglieder des Gemeinderats jetzt über die Einwände der Bürger. Voraussichtlich im November wird das Dokument in Kraft treten.

Der kommunale Bebauungsplan (PAG) ist ein zentrales Planungsinstrument, mit dem die städtebauliche Entwicklung einer Gemeinde gesteuert werden soll. Die besondere Bedeutung des PAG liegt in der grundsätzlichen Entscheidung einer Gemeinde darüber, in welcher Weise und für welchen Nutzungszweck vorhandene Flächen sinnvoll und sachgerecht genutzt werden können. Auch in Diekirch ist man sich der Verantwortung, die ein solches zukunftsweisendes Planwerk mit sich bringt, bewusst.

Lange und intensive Vorbereitungsarbeiten

Und die langen intensiven Vorbereitungsarbeiten zur Entwicklung eines neuen kommunalen PAG zeugen von dieser Verantwortung. Bereits im März dieses Jahres hatten sich die Räte mit den Einwänden der Bürger beschäftigt, sie dann zur Abstimmung gestellt und schließlich einstimmig den neuen vorbereitenden Bauleitplan angenommen.

Den Reklamanten blieb dann Zeit, ihre Bedenken zum PAG zur zusätzlichen Prüfung an das Innenministerium einzureichen. Und in einer letzten Abstimmung war es dann wieder am Gemeinderat, über die an das Ministerium eingereichten Einwände zu befinden. Was denn auch anlässlich der vergangenen Gemeinderatssitzung geschah. Zur Begutachtung standen 13 PAG-Reklamationen und zwei Einwände zum teilweisen Bebauungsplan „Quartier existant“. **Alle Beanstandungen wurden erneut mehrheitlich verworfen.** [D: Richtig ist, dass alle Beanstandungen mehrheitlich verworfen wurden, bis auf eine, die einstimmig gutgeheißen wurde. F: En réalité, une réclamation a été acceptée à l'unanimité alors que toutes les autres ont été rejetées majoritairement. bp] In Diekirch geht man nun davon aus, dass der neue PAG noch im November dieses Jahres in Kraft treten kann.

Kostenvoranschläge.

Die Beteiligung der Diekircher Gemeinde an den Infrastrukturkosten für das „Projekt Dräieck“ liegt bei 175 000 Euro. 70 000 Euro wurden für eine neue dekorative Beleuchtung der „Sauerbréck“ veranschlagt. Der Ausbau des Heizkessels des industriellen Dienstes kostet die Gemeinde voraussichtlich 491 268 Euro.

Um 20 000 Euro wurde der initiale Kostenvoranschlag für den Abriss eines Hauses in der „Rue Stavelot“ auf nun 80 000 Euro erhöht. Die Vergrößerung der Lagerhalle in der Mehrzweckhalle „Al Seeërei“ kostet anstelle der ursprünglich geplanten 90 000 nun 150 000 Euro.

Abschlussrechnungen.

Ebenfalls in bestem Einvernehmen wurden 44 Abschlussrechnungen gutgeheißen. Darunter 2,9 Millionen Euro für die Sanierung der Dekanatskirche, drei Millionen Euro für den Bau eines Regenüberlaufbeckens in der „Avenue de la Gare“, eine Million Euro für die Instandsetzung der „Rue Jean l'Aveugle“ und 1,2 Millionen Euro für den Bau der neuen Fußgängerbrücke beim Haus Speicher.

Subsidien.

Einstimmig haben sich die Räte darauf geeinigt, die 64 Diekircher Vereine und Organisationen im kommenden Jahr mit insgesamt 28 005 Euro zu unterstützen.

Säumige Schuldner.

Der Restanzenetat der Gemeinde beläuft sich auf 134 544 Euro, wovon die Räte 6 909 Euro Entlastung gewährten, so dass noch 127 635 Euro einzutreiben bleiben.